

»Das ist eine Kampfansage!«

Wut, Empörung und einhelliger Protest: Die Ankündigung der hessischen Landesinnung des Kfz-Handwerks, nicht mehr als Verhandlungspartner zur Verfügung zu stehen, stößt auf erbitterten Widerstand – Meinungen aus der Tarifkommission und aus den Betrieben.



Thomas Gabel,
VW OTLG,
Dieburg

»Die Innungen in Hessen haben den Sinn und Zweck vernünftiger Tarifverträge nicht verstanden. Denn nur mit guten Arbeits- und Lebensbedingungen für ihre qualifizierten Beschäftigten kann man auf Dauer die Endkunden vernünftig bedienen und somit auch ein gutes Geschäft machen.«



Frank Trampedach,
Daimler AG,
Kassel

»Die Tarifflicht der Arbeitgeber ist unerträglich. Gute Arbeit braucht gute Bezahlung. Faire Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung der Belegschaft sind nur durch Flächentarifverträge möglich. Die Belegschaften müssen jetzt zusammenstehen und den Arbeitgebern Druck machen.«



Marc Arnold,
Autohaus Wiest,
Darmstadt

»Faire Arbeitsplätze gibt es nur mit Tarifbindung! Tarifflicht ist das falsche Signal und sie ist eine Kampfansage an die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Sollten die Arbeitgeber dies nicht zurück nehmen und an den Verhandlungstisch zurückkehren, wird ein Arbeitskampf unausweichlich!«



Georgius Karpouzidis,
VW OTLG,
Baunatal

»Die Tarifflicht ist ein Skandal! Wer weiterhin verbindliche Rechte und regelmäßig anständige Entgelterhöhungen haben will, der muss jetzt mit uns für den Erhalt der Tarife mobilisieren. Wenn nötig, werden wir auch auf die Straße gehen.«



Florian Massing,
BMW,
Darmstadt

»Die Nachricht über die Tarifflicht der Innungen in Hessen hat mich und meine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb ziemlich schockiert. So sieht also die Wertschätzung für die Rekordergebnisse aus, die wir erwirtschaftet haben. Wir werden uns dagegen zur Wehr setzen.«



Ortwin Ziegner,
BMW,
Kassel

»Es ist enttäuschend, dass eine jahrelange, gute Zusammenarbeit so mit Füßen getreten wird und dass es nicht möglich ist, ein für beide Seiten positives Ergebnis zu erzielen. Jetzt sollten sich alle Beschäftigten entscheiden, Mitglied der IG Metall zu werden und die Tarife engagiert verteidigen.«



Wolfgang Otto,
IG Metall,
Kassel

»Warum arbeiten die Innungen an der Selbstauflösung der Verhandlungsgremien des Handwerks? Wenn die Innungen keine Tarife mehr abschließen wollen, erklären sie sich damit erneut selbst als überflüssig und stellen damit auch die besondere Organisationsform des Handwerks in Frage.«



Raymond Siebrandt,
EF Autocenter,
Kassel

»Es scheint als ob die Arbeitgeber im Kfz Handwerk jeglichen Nachwuchs vergraulen wollen. Keine Fortschreibung der Tarife das bedeutet auf Dauer schlechtere Arbeitsbedingungen und weniger Geld. Wer will denn unter diesen Bedingungen noch eine Ausbildung im Kfz Handwerk beginnen?«



Günter Beichtmann,
Daimler AG,
Darmstadt

»Sollte es bei der Verweigerung bleiben, werden wir uns als gut organisierter Betrieb mit unseren IG Metall Mitgliedern zu Wort melden. Zu verstehen ist dies aktuell überhaupt nicht. Es geht der Kfz-Branche mehr als gut und die aktuelle Tarifforderung von 5 Prozent mehr ist mehr als moderat!«



Vanessa Schneider,
Daimler AG,
Darmstadt

»Die Arbeitgeber kündigen eine Sozialpartnerschaft auf, die kooperativ und vertrauensvoll zusammengearbeitet hat. Eine Tarifflicht wird vor allem die Schlechtverdiener treffen, die Kluft zwischen arm und reich wird größer und die Arbeitsbedingungen werden sich verschlechtern.«

